

Niederschrift  
der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 14.01.2025  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende 18:25 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Tino Rietesel

stellv. Vorsitzende/r

Frau Simone Zaepernick-Risch

Frau Patricia-Verena Krüger

Mitglieder

Frau Kathrin Bischoff

Frau Dr. Heike Carstensen

ab 17:03 Uhr

Frau Sabine Ehlert

Frau Kerstin Friesenhahn

Vertreter

Herr Steven Braun

Vertretung für Frau Sandra Kothe-Woywode

ab 17:03 Uhr

Frau Doreen Breuer

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt

Frau Olga Fot

Herr Jan Gereit

Herr Dr. Christoph Langner

Gäste

Frau Jutta Lüdecke

## **Tagesordnung:**

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung am 03.12.2024
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Präsentation Sozialraum-Kids
- 4.2** Aktueller Stand Masterplan Zoo
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind zu Beginn 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung am 03.12.2024**

Die Bestätigung der Niederschrift der 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 03.12.2024 wird in der Sitzung am 25.02.2025 nachgeholt.

### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

### **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

#### **zu 4.1 Präsentation Sozialraum-Kids**

Herr Rietesel stellt das Rederecht für Herrn Becker, Frau Heumann und Frau Scharf vom SOS-Kinderdorf bzw. Chamäleon e.V. zur Abstimmung. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Frau Scharf verschafft den Ausschussmitgliedern Einblicke in die Arbeit des Vereins „Chamäleon e.V.“. Der Chamäleon e.V. bietet ambulante und stationäre Angebote an, wobei das stationäre Angebot primär auf den Bereich „Sucht“ beschränkt ist.

Das Projekt „Sozialraum-Kids“ ist in Zusammenarbeit mit dem Verein „SOS-Kinderdorf e.V.“ entstanden.

Frau Heumann konkretisiert, dass mit der Aktion die äußere Wahrnehmung der Sozialräume aus Sicht der Kinder und Jugendlichen fotografisch dargestellt wird. Die Projektteilnehmenden wohnen im Landkreis Vorpommern-Rügen und sind zwischen 6 und 26 Jahre alt. Die Bedeutung der Bilder wird anhand eines beigefügten Interviews erläutert.

Im Anschluss an die allgemeine Vorstellung haben die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, die einzelnen Projektergebnisse zu begutachten sowie den Kindern und Jugendlichen Fragen zu stellen.

Die Ausstellung zeigt dabei gut etablierte Jugendplätze. Aus Sicht der Kinder und Jugendlichen sollte es jedoch mehr Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt geben. Zudem ist das Sicherheitsgefühl nicht in der gesamten Hansestadt Stralsund zu jeder Tageszeit gegeben.

Ein weiterer Kritikpunkt stellt der bauliche Zustand der Berufsschule dar. Dahingehend erläutert Frau Zaepernick-Risch, dass der bauliche Zustand der Berufsschule bekannt ist und sich ein Neubau in der Entstehung befindet.

Herr Rietesel verweist auf den Mängelmelder der Hansestadt Stralsund und ermutigt zur Nutzung.

Im Namen des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung dankt der Ausschussvorsitzende für die Vorstellung und beendet die Beratung zum Tagesordnungspunkt.

## **zu 4.2      Aktueller Stand Masterplan Zoo**

Herr Rietesel gibt einführende Worte in die Thematik.

Frau Behrendt berichtet über den aktuellen Ausbruch der Vogelgrippe im Stralsunder Zoo.

Herr Dr. Langner teilt mit, dass die ersten Todesfälle in Folge der hochansteckenden Infektion um den 31.12.2024 festzustellen waren. Gemäß Geflügelpestverordnung ist bei Ausbruch der ganze Bestand zu keulen. Für zoologische Einrichtungen gibt es jedoch eine Ausnahmeregelung, wonach besonders wertvolle und geschützte Tiere auf Antrag von der Keulung ausgenommen werden können. Diese Ausnahmeregelung greift im vorliegenden Fall, so dass stattdessen Auflagen durch den Amtstierarzt erteilt wurden. Zudem erfolgte die Schließung für den Besucherverkehr.

Im Anschluss reflektiert Frau Behrendt das Ansinnen des Masterplans und das Streben, die Bürgerschaft regelmäßig über umgesetzte Maßnahmen zu informieren.

Der Masterplan Zoo stellt die Arbeitsgrundlage für die Entwicklung des Zoos dar und befindet sich aktiv in der Umsetzung.

Anhand einer Präsentation stellt Herr Dr. Langner den aktuellen Stand zum Masterplan Zoo vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Dr. Langner führt aus, dass mit der bewilligten Förderung im Bereich der Digitalisierung unter anderem die Etablierung eines neuen Kassensystems sowie die Verlegung von Glasfaser realisiert werden konnte.

Weiterhin wurde eine zusätzliche saisonale Personalstelle für den Kassenbereich geschaffen und das Pilotprojekt für eine geeignete Form zur barrierefreien Umgestaltung der Zoowege zeigt erste Ergebnisse.

Handlungs- und Erweiterungsbedarf besteht im Personalbereich. Demnach müssten dringend Personalstellen für Marketing und Umweltbildung geschaffen werden.

Nachfolgend berichtet Herr Dr. Langner, dass die Betriebstechnik erweitert und der Schriftzug am Eingang des Zoos erneuert wurde.

Des Weiteren ist im Januar 2025 der positive Zuwendungsbescheid zum Bau einer neuen Schaufutterküche ergangen.

Folglich nimmt Herr Dr. Langner Bezug auf den Mühlenpfad. Der Pfad konnte mit dem Bau eines Backhauses ergänzt werden. Jeden Montag wird mithilfe von Strom das gelieferte Roggen gemahlen und die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihr eigenes Brot zu backen.

Zum Bauern-/ Pferdehof entgegnet Herr Dr. Langner, dass das Hüpfkissen für die Besucherinnen und Besucher eine große Attraktivität darstellt, die Pferde in die Nähe des Ackerbürgerhauses umgezogen sind und das Ackerbürgerhaus spürbar an Aufenthaltsqualität gewonnen hat.

Im Weiteren konkretisiert Herr Dr. Langner die Planungen für den Traumpfad. Im alten Pferdebereich soll ein Indoorspielplatz entstehen und es soll ein Gastronomieneubau implementiert werden. Der Verwaltungskomplex wird umfunktioniert und es entsteht ein Australienbereich.

Auf der Kartoffelroute ist bereits die Umgestaltung des Südamerikahauses erfolgt. Weiterhin befindet sich der Bau einer neuen Ozelot-Anlage in der Planung.

Hinsichtlich des Africa Bush Walks teilt Herr Dr. Langner mit, dass das Löwengehege in seiner Größe verdoppelt und die Rindergehege zu einer afrikanischen Savannenlandschaft zusammengefasst werden sollen. Zudem sollen Zebras den Tierbestand verstärken. Dieses war der Wunsch vieler Parteien.

Darüber hinaus wurde der American Trail in Eigenleistung der Mitarbeitenden umgestaltet und in der kleinen Seidenstraße wohnen 20 geschenkte Kois.

Bei dem Schwanensteg, dem Schleichpfad und dem Artenschutzplatz handelt es sich um kleinere Projekte.

Herr Dr. Langner informiert, dass die Tiershow von den Mitarbeitenden des Zoos aufgebaut wurde und in diesem Rahmen beispielsweise der Bildungsauftrag umgesetzt wird.

Im Ergebnis teilt Herr Dr. Langner mit, dass die Mitarbeitenden den Masterplan Zoo mit Freude umsetzen und Hinweise sowie Anregungen der Bürgerschaft jederzeit erwünscht sind.

Herr Rietesel bedankt sich für die Ausführungen. Aus seiner Sicht ist jeder Besuch im Zoo besonders und stets empfehlenswert.

Frau Zaepernick-Risch gibt den Hinweis, dass die zoologischen Einrichtungen anderer Städte aufgrund der Schließung verschiedene Spendenaufrufe starten. Daher möchte sie erfahren, ob dieses für die aktuelle Situation des Stralsunder Zoos ebenfalls denkbar wäre.

Herr Dr. Langner entgegnet, dass derartige Maßnahmen zeitnah in der nächsten Mitgliederversammlung thematisiert werden.

Auf die Nachfrage von Frau Dr. Carstensen bestätigt Herr Dr. Langner, dass die Maul und Klauenseuche bislang nicht in der Hansestadt Stralsund ausgebrochen ist.

Frau Friesenhahn geht auf den Verlust des Löwen ein und möchte erfahren, ob ein neuer Löwe einziehen wird.

Dieses bestätigt Herr Dr. Langner. Der Stralsunder Zoo ist bereits auf der Suche nach einen neuen Löwen.

Weiterhin möchte Frau Friesenhahn erfahren, ob sich die Umsetzung des Masterplans im zeitlichen Rahmen befindet.

Herr Dr. Langner merkt den zeitlichen Verzug an, der zum Teil auf die ausstehenden bzw. verzögerten Zuwendungsbescheide zurückzuführen ist.

Auf die weitere Nachfrage von Frau Friesenhahn erörtert Herr Dr. Langner den Umgang mit der Vogelgrippe sowie die Arbeit in den epidemiologischen Einheiten.

Herr Rietesel dankt für die Ausführungen und führt in den nächsten Tagesordnungspunkt ein.

## **zu 5        Verschiedenes**

Frau Fot nimmt Bezug auf die Frauenschutzhäuser und teilt mit, dass es in Deutschland 400 Schutzhäuser gibt, davon 9 in M-V. Die Finanzierung der Häuser ist ortsabhängig, aber die schutzsuchenden Personen müssen einen finanziellen Anteil für ihren Aufenthalt eigenständig tragen. Hinzu kommt, dass die Personen während ihres Aufenthaltes im Schutzraum nicht arbeitsfähig sind und wenig bis keine finanziellen Ressourcen zur Verfügung haben. Dies führt dazu, dass diese Personen ein Darlehen beim Jobcenter aufnehmen müssen.

Aus Sicht von Frau Fot sollten die Leidensverursacher den Anteil der schutzwürdigen Personen zahlen. Aus diesem Grund hat sie in Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt einen entsprechenden offenen Brief an das zuständige Ministerium verfasst.

Weiterhin informiert Frau Fot die Ausschussmitglieder über die Novellierung des Gewaltschutzgesetzes, wo eine derartige Anpassung bislang nicht vorgesehen ist.

Frau Fot teilt den Brief an die Ausschussmitglieder aus und bittet um Unterstützung.

Frau Krüger nimmt Bezug auf einen Zeitungsartikel, wo eine selbstgegründete Wohngruppe für schwerbehinderte Kinder in der Hansestadt Stralsund vorgestellt wird. Sie regt an, die Thematik auf den Arbeitsplan zu setzen.

Der Ausschussvorsitzende nimmt den Vorschlag zur Kenntnis. Der Arbeitsplan des Ausschusses wird entsprechend ergänzt.

Frau Friesenhahn möchte wissen, ob der Geburtenrückgang Auswirkungen auf die Kinderbetreuungseinrichtungen in der Hansestadt Stralsund hat.

Frau Ehlert entgegnet, dass Tagespflegepersonen betroffen sind und wahrscheinlich schließen müssen. Auch bei den Kindergärten liegen weniger Anmeldungen vor. Aus Sicht von Frau Ehlert bedarf es einer Anpassung des Betreuungsschlüssels.

Herr Rietesel empfiehlt eine Bürgerschaftsanfrage zur Thematik.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass kein weiterer Redebedarf besteht. Da auch zu den weiteren Tagesordnungspunkten kein Redebedarf besteht, entfallen diese.

Herr Rietesel beendet die 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Tino Rietesel  
Vorsitzender

gez. Gaby Ely  
Protokollführung